

ent. Concordant expression of TWIST1/SNAIL/SLUG and CDH1 but also of TWIST1 and MYC was analyzed.

RESULTS:

We found that TWIST1, SNAIL and SLUG are overexpressed ($p < 0.001$, $p = 0.016$ and $p < 0.001$) in endometriosis, while CDH1 expression was concordantly reduced in these samples ($p < 0.001$). Similar to TWIST1, the epithelial expression of MYC was also significantly enhanced in ectopic endometrium compared to eutopic tissues ($p = 0.008$). We found exclusive expression of either TWIST1 or MYC in the same samples ($p = 0.003$).

CONCLUSIONS:

Epithelial TWIST1 is overexpressed in endometriosis and may contribute to the formation of endometriotic lesions by inducing epithelial to mesenchymal transition, as CDH1 was reduced in ectopic lesions. We found exclusive expression of either TWIST1 or MYC in the same samples, indicating that EMT and proliferation contribute independently of each other to the formation of endometriotic lesions.

PFLEGEBEREICH DER UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE

Mitarbeiterinnen der Pflege der Ebene 15

Ein Jahr der Veränderung

Das Jahr 2015 hat für die MitarbeiterInnen des Pflegedienstes der Abteilung für Geburtshilfe und der Neugeborenenstation mit einer Neuerung begonnen. Nach vielen, sehr erfolgreichen Jahren hat Fr. Christa Ruckenbauer als langjährige Pflegebereichsleitung die Verantwortung für die Stationen der Ebene 15 an Fr. Koller Ulrike übergeben. Die Übergabe der Zuständigkeit erfolgte unter dem Aspekt der Planung des Eltern-Kind-Zentrums und der dadurch entstehenden räumlichen Nähe zum Kinderoperationszentrum, dem Verantwortungsbereich von Fr. Koller Ulrike.

Im Frühjahr erfolgte die erfolgreiche Implementierung der elektronischen Version der Pflegedokumentation. An dieser Stelle ist die Danksagung an alle Stationsleitungen für den Esprit, mit dem diese innovative und tiefgreifende Änderung des Dokumentationsprozesses unterstützt und umgesetzt wurde, im Besonderen angebracht.

Sommer und Herbst des Jahres 2015 waren geprägt von Gesprächen und Planung von Restrukturierungsmaßnahmen. Im Zentrum dieser Maßnahmen stand eine Bettenreduktion an der Abteilung für Geburtshilfe von 12 systemisierten Betten ab 1. Dezember. Die Reduktion betraf die Stationen 15 C, 15 D und 15 E, mit dem Ergebnis, dass jede dieser Stationen nunmehr mit 16 Betten ausgestattet ist. Die dafür notwendige Personalausstattung des Pflegedienstes konnte zum Teil durch „natürliche“ Abgänge erreicht werden, bedauerlicherweise war es aber auch notwendig, MitarbeiterInnen der Pflege anderen Wirkungsbereichen zuzuführen. Für das Verständnis und die Bereitschaft diese notwendigen Änderungen anzunehmen, ergeht der Dank an jene MitarbeiterInnen, welche die Abteilung im Rahmen dieser Organisationsänderung verlassen haben:

Station 15 C: Fr. Aninilkumparambil Theresita, DGKS
Fr. Scheidl Patricia, DGKKS

Station 15 D: Fr. Illikal Mary, DGKS
Fr. Punnakal Kiluken Rosey, DGKS

Station 15 E: Fr. Dipl. Ing. Grünwald Elena, DGKS,
Vertretung der Stationsleitung
Fr. Ringiding Nenita, DGKS
Fr. Pichler Nicole, DGKS

Weitere Kernbereiche der Restrukturierung waren die Übernahme des mitverantwortlichen Tätigkeitsbereiches durch den gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege, die Übernahme des hauswirtschaftlichen Bereiches durch MitarbeiterInnen der Serviceassistenz und die Unterstützung der Stationsadministration durch StationssekretärInnen. All diese Veränderungen sind unter der Leitung der stationsverantwortlichen Pflegepersonen

Station 15 C: Fr. Kolinek Brigitte, Stationsleitung
Fr. Zika Martina,
Vertretung der Stationsleitung

Station 15 D: Fr. Weinberger Ursula, Stationsleitung
Fr. Severim Vieira Nina,
Vertretung der Stationsleitung

Station 15 E: Fr. Jordan Eveline, Stationsleitung
Fr. Dipl. Ing. Grünwald Elena,
Vertretung der Stationsleitung
(bis 1.12.2015)

Station 15 F: Fr. Böhm Gabriele, Stationsleitung
Fr. Weber Karin, Vertretung der
Stationsleitung

professionell und mit der tatkräftigen Unterstützung aller MitarbeiterInnen des Pflegedienstes umgesetzt worden. Des Weiteren wurde im Jahr 2015 insgesamt 52 PraktikantInnen der Ausbildungsstätten der Allgemeinen

Krankenpflege, der Kinder- und Jugendlichenpflege und des Fachhochschulcampus Wien im Ausmaß von nahezu 10.000 Stunden Wissenserwerb und praktische Ausbildung ermöglicht.

Aus-, Fort- und Weiterbildung erfolgte durch Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen. Aus dem Bereich der fachlichen Entwicklung seien hier beispielhaft Themen wie Reanimation, Still- und Laktationsberatung und aus dem Bereich der persönlichen Entwicklung Themen wie Gesprächsführung oder transkulturelle Pflege erwähnt. Fr. Severim Vieira Nina, Vertretung der Stationsleitung 15 D, hat mit ausgezeichnetem Erfolg die Weiter-

bildung für basales und mittleres Management absolviert. Der Rückblick auf Veränderungen und Leistungen des Jahres 2015 zeigt, wie ereignisreich das Jahr gestaltet war. Mit dem Bewusstsein, dass all diese Anforderungen erfolgreich gemeistert wurden, zeigt sich ein beruhigender Ausblick auf die Entwicklungen des kommenden Jahres, dessen Herausforderungen sich die MitarbeiterInnen des Pflegedienstes in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Berufsgruppen genauso erfolgreich stellen werden.

Koller Ulrike, MBA
Pflegebereichsleitung

LEITSTELLEN DER UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE

Stationärleitstelle 15 A

Leitstellenverantwortliche:
Gabriele Bockberger

Leitstellen-Team:
Andrea Greilinger
Susanne Kern
Christina Stumpf

Erreichbarkeit:
Montag – Freitag: 7:00 bis 15:00 Uhr
Tel. 01/40400/56150, 56250
FAX: 01/40400/56350

Tätigkeitsbeschreibung:

Am Schalter erfolgt die administrative Aufnahme der Patienten für die Wochenbettstationen 15C, 15D und 15E, die Anlage eines WLAN-Zuganges auf Wunsch des Patienten, sowie nicht medizinische Auskünfte.

2x täglich erfolgt ein Rundgang an die Stationen um fertigzustellende Krankengeschichten und Poststücke einzusammeln bzw. abzuliefern.

Mit der KB-Anlage werden Poststücke versendet bzw. eingelangte Poststücke werden an die Stationen verteilt.

Im Schreibbüro werden sowohl im PIA als auch im AKIM, Dekurse, OP-Berichte und Arztbriefe geschrieben. Die viidierten Arztbriefe und Obduktionen werden an die Fachärzte der Patienten verschickt.

Abgeschlossene Krankengeschichten werden ca. 3 Monate an der Leitstelle gelagert, anschließend ausgereiht und ans medizinische Dokumentationszentrum, zur digitalen Archivierung weitergeleitet.

Stationärleitstelle 16 A

Leitstellenverantwortliche:
Gabriele JÄGER

Stellvertretende Leitstellenverantwortliche:
Renate JANUSEK

Leitstellen-Team:
Regina KAHRAMAN
Madeleine SVOBODA
Verena TRISKO

Erreichbarkeit:
Montag bis Freitag: 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Tel.: 01/40 400 – 56160, 56260
Fax: 01/40 400 – 56360

Tätigkeitsbeschreibung:

-) stationäre PatientInnen Aufnahme
Im Jahr 2015 wurden an der Leitstelle 16A für die Univ.-Frauenklinik insgesamt 7277 Patienten EDV-mäßig administriert – (sowie zahlenmäßig nicht berücksichtigte Aufnahmen für die Klinische Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie)
-) Für jede stationär bzw. tagesklinisch betreuten PatientInnen elektronische Behandlungsdokumentation (Decursus morbi)
-) Operationsbericht- und Arztbrief-Schreibung
-) Schreiben von Sonderklassen-Arztbriefen
-) Versenden von Arztbriefen
-) Schreiben von Pat.-Einberufungen für die Station bzw. Ambulanz
-) Vorbereitung der Krankengeschichten mit Einlage von Trennblättern, Aufbewahrung der Krankengeschichten (ca. 1 Jahr an der Leitstelle) und danach Übergabe der Unterlagen an das Medizinische Dokumentationszentrum
-) Behördenpost (Versicherungsanfragen, Anforderung von Krankenhäusern, etc.)